

Consuls Koch versteigert. Der gedruckte Katalog, welcher aus allen Wissenschaften Ausgezeichnetes, auch eine Sammlung von Chroniken, Landkarten und Instrumenten enthält, ist bei dem Unterzeichneten zu haben.

Kauch, Königl. Bücher-Auctions-Commissarius für Berlin.

Mitte August d. J. soll in Berlin die von dem Director des Antiquariums im Königl. Museum Professor Leyezerow hinterlassene Bibliothek, philolog., histor., archäolog. u. Werke enthaltend, versteigert werden. Der gedruckte Katalog ist bei dem Unterzeichneten zu haben.

Kauch, Königl. Bücher-Auctions-Commissarius für Berlin.

Beide vorstehende Verzeichnisse versendet auf Verlangen und übernimmt Aufträge.

Berlin, den 23. April 1836.

G. Sinde.

Vermischte Anzeigen.

[1273.]

Danzig, im April 1836.

P. M.

Es gereicht mir zu einem besondern Vergnügen, Ihnen hierdurch die ergebenste Anzeige machen zu können, dass ich mit Erlaubniss der Königl. Hochverordneten Regierung hier selbst eine

Kunst-, Musikalien- und Landcharten-Handlung

errichtet habe, mit der ich gleichzeitig ein Papier-, Schreib- u. Zeichenmaterialwaaren-Geschäft verbinde.

Gestützt auf hinlänglichen Fond und auf nachstehende Empfehlungen, erlaube ich mir, Sie freundlichst um Eröffnung eines Conto und Eintragung meines Namens auf Ihre Auslieferungsliste zu bitten, indem ich zugleich die feste Versicherung gebe, dass die strengste Ordnung und die Erfüllung meiner Verbindlichkeiten mir stets eine heilige, bleibende Pflicht sein wird.

Ich beabsichtige, meinem Geschäft die mir nach den Königl. Preuss. Gesetzen freistehende möglichst grösste Ausdehnung zu geben und ersuche Sie daher um Ihre Nova von allen in diesen Handel einschlagenden Gegenständen, incl. aller Bilder- und artistischer Werke, mit auch ohne erklärenden Text, in 2 Expl. à cond. per Fuhre, — wogegen ich von meiner Seite erfolgreich dafür zu wirken bemüht sein werde.

Anzeigen mit meiner Firma kann ich 1000 sehr zweckmässig verbreiten, ohne solche mindestens 50 Stück. — Inserate für das hiesige Wochenblatt besorge ich gern. — Von Auctionskatalogen, in denen Kunstgegenstände enthalten sind, erbitte ich mir 3 Expl. zur Post und 7 bis 8 per Fuhre. — Uebersehen Sie ferner nie, mich mit Subscriptions- und Pränumerations-Listen zu versehen, ich habe einen grossen Wirkungskreis! —

Meine Commissionen haben übernommen, —
in Leipzig: die löbl. Anstalt für Literatur und Kunst, Herr R. Weigel,
in Berlin: Herr G. Gropius,

und werden dieselben stets in den Stand gesetzt sein, das von mir fest Verlangte, da, wo mir die Eröffnung eines Conto verweigert wird, baar zu bezahlen. —

Eine von mir nachgesuchte Erlaubniss zur Errichtung einer antiquarischen Buchhandlung hängt noch von der Entscheidung des hohen Ministeriums zu Berlin ab, und werde ich, sobald

diese in meinen Händen sein wird, nicht ermangeln, das Nähere darüber mitzutheilen. —

Ich empfehle mich Ihnen
hochachtungsvoll und
ergebenst

Leop. Homann.

Herrn Leopold Homann, welcher bei mir 4½ Jahren den Buchhandel erlernt und ein Jahr conditionirt hat (von 1827 bis 1832), kann ich bei seinem Etablissement als einen unermüdet thätigen, exemplarisch ordentlichen und rechtschaffenen jungen Mann um so mehr empfehlen, als derselbe stets grosse Anhänglichkeit für mich und mein Haus bewiesen hat, so dass ich im Stande war, fortgesetzt von seiner musterhaften Führung Kenntniss zu erhalten. Möchte ihm nun ein Vertrauen gewährt werden, das für einen Anfänger so nothwendig ist und welches zu rechtfertigen sein eifriges Bestreben sein wird.

Cöslin, den 5. April 1836.

C. G. Hendess.

Herr Leopold Homann hat vom September 1832 bis zum April 1833 in meinem Geschäft gearbeitet und sich durch Treue, Fleiss und pünctliche Besorgung der ihm aufgetragenen Geschäfte meine Zufriedenheit erworben. Gern gebe ich ihm dieses Zeugniss, wünsche seinem vorhabenden Etablissement das beste Gedeihen und empfehle ihn dem Wohlwollen meiner Herren Collegen in der Ueberzeugung, dass er das in ihn gesetzte Zutrauen durch treue Erfüllung seiner Verpflichtungen rechtfertigen wird.

Marienwerder, den 4. April 1836.

Albert Baumann.

Herr Leopold Homann, welcher während drei Jahre von Ostern 1833 bis Ostern 1836 als Gehülfe in meinem Geschäft gearbeitet hat, hat mir während dieser ganzen Zeit stets Gelegenheit gegeben, ihn als einen streng rechtlichen, thätigen und höchst soliden Mann kennen zu lernen; ich begleite seinen Eintritt in ein selbstständiges Wirken mit den besten Wünschen für sein ferneres Wohl.

Danzig, den 3. April 1836.

Fr. Sam. Gerhard.

[1274.] Ergebenstes Rundschreiben!

Ulm, im März 1836.

Mit Gegenwärtigem habe ich das Vergnügen, Ihnen das glückliche Fortbestehen meiner hier seit 1½ Jahren gegründeten Verlags- und Sortiment-Handlung ergebenst anzuzeigen. Derselben eine etwas weitere Ausdehnung zu geben, und mich deshalb mit allen verehrlichen Handlungen Deutschlands und der Schweiz in directe Verbindung zu setzen, war der Zweck meines am 1. November v. J. versendeten Circulaires. Die sich in meinem Druckereigeschäfte täglich mehrenden Aufträge nehmen meine ganze Thätigkeit in Anspruch und gestatten mir nicht, obigem Zweige meines Wirkens die gehörige Aufmerksamkeit zu schenken, und somit dem Vertrauen und Zuspruche des hiesigen und auswärtigen resp. Publicums mit dem gebührenden Danke zu begegnen. Diesem Wunsche nun nachzukommen, habe ich Herrn Aug. Ad. Lubrecht aus Danzig, der in einigen höchst achtbaren Handlungen sich für unser Fach auszubilden Gelegenheit hatte, in mein Geschäft aufgenommen, und demselben die Führung und Leitung meiner Buchhandlung vertrauensvoll übergeben, auch die pro Cura Unterschrift ertheilt, welcher nächst der Meinigen vollen Glauben geneigtest beizulegen bitte.

Herr E. F. Steinacker in Leipzig hatte bisher die Güte, meinen Verlag commissionsweise zu debittiren. Von heute ab versende ich ihn für eigene Rechnung und werde